

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1808)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1808

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ch.
cht.
viel
lich
jen

ll,
h.
tli.

ab
otel
her
ist;
hr,

er,

ind
de.
en.
Le.
en.

12
2
4
6
8
10
12

Astronomisch- und Astrologische C a l e n d e r - P r a c t i c a , auf das Jahr Christi 1808.

B o n d e n v i e r J a h r s z e i t e n .

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 5 Uhr 34 Minuten Nachmittag; als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Ueber die Witterung der dazu gehörigen Monate ist folgendes zu vermuthen:

Der Jenner fängt frostig an: in der Folge wirds gelinder; die Mitte des Monats ist meistens feucht und unfreundlich, nachher dürfte viel Schnee fallen, und am Ende kommt gelinde Witterung.

Gott kann aus Wenig Viel durch seinen Seegen
machen,
Darum vertraue ihm in allen deinen Sachen.

Der Anfang des Hornungs ist gelinde; bald darauf wirds wieder frostig; in der Mitte des Monats ist die Witterung abwechselnd; gegen das Ende desselben ist viel Schnee zu erwarten.

Betreibe mit Gedacht, was du hast unternommen;
Wer langsam geht, kann doch zu rechter Zeit noch
kommen.

Der März ist Anfangs unfreundlich; die nachherigen Tage aber sind heiter und angenehm; um die Mitte des Monats stellt sich trübes Gewölk ein; und nach mehrern Regentagen leuchtet am Ende des Monats die Sonne hell.

Wenn andre schon sich nicht nach den Gesetzen richten,
So glaube darum dich nicht frey von deinen Pflichten.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal fängt an den 20sten März, Abends um 6 Uhr 54 Minuten beym Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der April ist im Anfang unfreundlich, bald nachher heitert sich die Lust auf; gegen die Mitte des Monats stellt sich Regenwetter ein, auf welches wieder mehrere schöne Tage folgen; auch der Ausgang des Monats wird schön seyn.

Was heute schädlich scheint, kann morgen Nutzen
bringen;
Die Zeit allein bestimmt den Werth der meisten
Dingen.

Der May geht mit neblicher Lust ein; auch in der Folge ist es oft mehr trübe als heiter; mit der Mitte des Monats kommt die schöne Frühlings-Witterung; gegen das Ende des Monats ist es zwischen Regen und Sonnenschein abwechselnd.

Gehet es dir widerlich, so bleibe unerschrocken,
Und suche durch Geduld, das Glück an dich zu
locken.

Die ersten Tage des Brachmonats sind warm und heiter; auch um die Mitte des Monats scheint es recht schön werden zu wollen; nachher stellen sich viele trübe Wölken ein; und zuletzt wird es sehr unfreundlich.

Viel Lernen nützt nichts, es sei denn, daß man auch
Was man gelernt, verwend' zu nützlichem Gebrauch.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fängt an den 21sten Brachmonat, um 4 Uhr 44 Min. Nachmittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Wir vermuten in Ansehung der Witterung dieses Quartals folgendes:

Der Anfang des Heumonats ist sehr unangenehm, und so scheinen auch die folgenden Tage meist unfreundlich ausfallen zu wollen; die Mitte des Monats bringt schönen Sonnenschein, und auch der Ausgang dürfte recht schön werden.

Ein freundliches Gesicht sollt zwar die Deutung seyn
Von einem Freundes-Sinn; oft aber triffts schlecht ein.

Der Augstmonat fängt sehr schön an; die Witterung wird hernach abwechselnd; nach der Mitte des Monats folgen mehrere schöne Tage, und gegen das Ende desselben ist gleichfalls viel Sonnenschein zu erwarten.

Den, der im Schoos des Glücks warm sitzt, ehret man,
Und hälfstbedürftige, sieht man verächtlich an.

In den ersten Tagen des Herbstmonats ist die Witterung unbeständig; in der Folge treten häufige Nebel ein; die Mitte des Monats bringt liebliche Tage; nachher aber regnets wieder und der Ausgang des Monats ist feucht.

Die Handlungen des Glücks sind selten regelmässig;
Von Weitem lacht es dir, und ist dir doch gebäig.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 22sten Herbstmonat, Morgens um 6 Uhr 38 Minuten, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage. Die Witterung dieses Quartals dürfte auf folgende Weise ausfallen:

Der Weinmonat ist Anfangs ziemlich feucht; auch nachher dürften sich selten angenehme Tage einstellen; um die Mitte

des Monats ist der Himmel meistens bewölkt, und so scheint auch das Ende eher regnerisch als sonnenreich seyn zu wollen.
Was wird der starken für Ruhm dadurch erwerben,
Wenn er sich Mühe giebt, ein Mäuschen zu verderben?

Der Anfang des Wintermonats ist frostig; bald darauf wird die Witterung angenehm; die Mitte des Monats bringt meistens heile e Luft mit sich; und gegen das Ende desselben fällt Regen und Schnee.
Erau, aber schaue, Wem? Denn es kann leicht geschehen,

Das wir den Bösewicht für einen Freund auseben.

Die ersten Tage des Christmonats sind trüb und kalt; in der Folge und um die Mitte des Monats bleibt es häufig Regenwetter; und so zieht sich in unangenehmer Abwechslung die Witterung bis ans Ende des Jahrs fort.

Was man durch Blendwerk und durch Täuscherey gewinnet,
Ist ein Gewinn, der leicht auch wiederum gerrinnet.

Von den Finsternissen.

Im gegenwärtigen Jahr ereignen sich zwar sechs Finsternisse; nemlich vier an der Sonne und zwey am Monde, von welchen in unsern Gegenden nicht eine einzige bemerkt werden kann.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniss, den 25ten April, wobei nur ein kleiner Theil des Mond-Halbschattens auf die äußersten nordöstlichen Gegenden Asiens und das nördliche Elsmeer fällt. Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniss, den 10ten May, zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags; sie wird aber nur auf dem Südmeer sichtbar seyn.

Die dritte ist eine kleine Sonnenfinsterniss, den 25ten May, um den Mittag, allein wegen der starken südlichen Breite des Monds kann sie bey uns nicht zu Gesicht kommen.

Die

Die vierte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 19. Weinmonat, nachdem die Sonne bey uns bereits untergegangen ist, zwischen 5 und 6 Uhr, folglich kann sie von uns nicht bemerkt werden.

Die fünfte ist eine für uns unsichtbare Mondfinsterniß den 3ten Wintermonat, die fast in ganz Amerika, dem nordöstlichen Asien und im grossen Ocean zu Gesicht kommt; Morgens zwischen 8 und 10 Uhr.

Die sechste ist eine kleine Sonnenfinsterniß den 18ten Wintermonat, Morgens zwischen 3 und 5 Uhr, da die Sonne bey uns noch nicht aufgegangen ist; daher sie für uns unsichtbar ist.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Für uns Menschen könnte wohl nichts drückender seyn als der Mangel an den nothwendigsten Nahrungsmitteln; und doch, was findet sich häufiger, als der Missbrauch der zur Erhaltung unsers Lebens von Gott uns bescheerten Gaben? Missjahre — und wie selten sind sie nicht! — Würden uns nie sehr empfindlich werden, und nie in ängstliche Sorge seyn, wenn wir in den Jahren des Segens und Ueberflusses mit kluger Vorsicht und Sparsamkeit die Lebensmittel gebrauchten und benützten, die uns dann so reichlich mitgetheilt werden. Wir wollen indes hoffen, auch das gegenwärtige Jahr werde unter die besonders gesegneten gezählt werden können.

Von den Krankheiten.

Und so ist auch die Mäßigkeit und Vorsichtigkeit im Genuss der Speise und Getränke, welche der gütige Schöpfer durch die Hand der Natur uns zubereitet, womit wir am besten unsre Gesundheit sichern können. Krankheiten sind meistens Folgen von unordentlicher Lebensart; wir dulden sie dann als verschuldete Strafen. Besiegen wir uns aber, allem auszuweichen, was der Gesundheit nachtheilig ist, so haben wir wenigstens, wenn Krankheit uns unvermeidlich befällt, keine Vorwürfe auf uns, daß wir sie selbst uns zogen. Möchten wir auch dies Jahr vor solchen empfindlichen Erfahrungen verschont bleiben.

Vom Krieg und Frieden.

Nichts läßt sich wohl weniger sicher erwarten und hoffen, als ein beständiger allgemeiner Friede. Und doch ist kein Wunsch dem menschenfreundlichen Gemüthe natürlicher als dieser. Glücklich, wenn unserm Vaterland dieser tödliche Vorhell auch in gegenwärtigem Jahre, und in undenkbare Zeiten hinaus gewahret bleibt! Möge das Auge der Vorsehung über uns wachen, daß wir frey von dem unseligen Ungemache des Krieges im ruhigen Frieden des Lebens froh seyn können.

Ordent.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1808.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Euro- päer gewöhnlich	Jahre 5757	Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr 796
Die griechische Kirche zählt	7316	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stif- ter des Hauses Oestreich
Die Hebräer zählen	5568	Nach dem ersten Schweizerbund
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4101	Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit:
Nach der Flucht Mahomets, als der Tür- ken und Araber Jahrzahl	1222	Bey Morgarten 493 Bey Sempach 422
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1738	— Laupen 470 — Nafels 420
Vom Anfang der vier Monarchien.		Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 10
Der Babylonischen	3981	Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 428
▪ Persischen	2345	der Buchdruckerkunst in Maynz 368
▪ Griechischen	2135	des Papiermachens in Basel 338
▪ Römischen, unter Julius Cäsar	1856	der Ferngläser 199
Vom Anfang der Kaiserthümer.		Nach der Entdeckung von Amerika 317
Des Deutschen	1010	Nach der Reformation 291
▪ Türkischen	508	Nach der Unabhängigkeit der Amerika- nischen Staaten 31
▪ Russischen	87	Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3935
▪ Fränkischen	5	▪ der Stadt Zürich 3786
▪ Oestreichischen	5	▪ der Stadt Rora 2760
Vom Anfang der Königreiche.		▪ der Stadt Bern 618
Schweden	4015	Nach dem neuen Gregorianischen Calender 108
Dänemark	2376	Guldene Zahl oder Mondsirkel 4
England	2872	Epacte oder Mondszeiger 3
Spanien	3993	Sonnenzirkel 25
Ungarn	1201	Römer Zinszahl 11
Böhmen	714	Sonntags-Buchstaben C B
Portugall		Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 9
Preussen	108	Wochen und 2 Tag. Ist ein Schalt-Jahr von 366 Tagen.

Irdischer Jahrs. Regent ist die Venus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

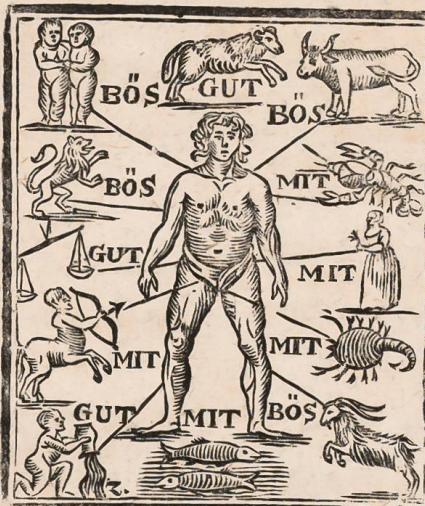
Die zwölf Zeichen des Thierkreises.	Der Neumond	● Augen Arzneyen	◎ Aspecten.
	Das erste Viertel	● Gut Kinder entwehnē	
Widder	Der Vollmond	● Haar abschneiden	○ Zusammenkunft
Stier	Das letzte Viertel	● Gut Säen & Akern	○ Gegenschein
Zwillinge	Monds Aufsteigen	● Bauholz fällen	○ Sextelschein
Krebs	Monds Absteigen	● Die sieben Planeten.	○ Fünftelschein
λύρ	Vorm. v Nachmit. n.	● h Saturnus.	○ Seviertelschein
Jungfrau	Baden, Schräpfen	● 4 Juviter.	△ Triangelschein
Waag	Gut Aderlassen	● 5 Mars.	○ Drachenhaupt
Scorpion	Schräpf. u. Aderl.	● ○ Sonne.	○ Drachenschwanz
Schütz	Mittelm. gut Aderl.	● ♀ Venus.	○ Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock	Gut Purgieren	● ♀ Merkurius.	○ Perig. der Erde am nä- hesten.
Wasserm.		● ☽ Mond.	Vom
Fische			

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit $\text{\texttt{h}}$ oder $\text{\texttt{f}}$ in $\text{\texttt{o}}$, $\text{\texttt{u}}$ oder $\text{\texttt{p}}$ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das frakte Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüs.
- 8 Weiglicht, Blut-Ver. schleimung.
- 9 Blau Blut, Milz. schwachheit.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 man wird leicht contract oder lahm.
- 4 gar böß, verursacht den jähre Tod.
- 5 macht das Geblüt schweinen.
- 6 gut, benimmt das böse Geblüt.
- 7 böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 bringt keine Lust zu essen und trinken.
- 9 man wird gern heitzig und fräzig.
- 10 man bekommt flüssige Augen.
- 11 gut, macht Lust zu Speis. und Trant.
- 12 man wird gestärkert am Leib.
- 13 böß, schwächt den Magen, wird undäig.
- 14 man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 gut, bekräftigt den Magen, macht Appetit.
- 16 Tag ist der allerbößte, schädlich für alles.
- 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 gar gut, nuzlich zu allen Dingen.
- 19 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
- 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 verhütet böse Fieber und Schlagfuß.
- 27 gar böß, ist der jähre Tod zu besorgen.
- 28 gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 böß, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Vericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im $\text{\texttt{f}}$ und $\text{\texttt{h}}$ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnschmerz ist gut schräpfen im $\text{\texttt{f}}$ und $\text{\texttt{h}}$. Purgieren muss man im nachstehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Manns person soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wenn seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichen mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.